BSVB SPORT IM BETRIEB
Nr. 1 · Montag, 2. Januar 2012 · SPORT IM BETRIEB erscheint wöchentlich in der Fußball-Woche

Alle Turbulenzen abgewehrt

Rückblick und Gedanken des Präsidenten zum Jahr 2012

Liebe Betriebssportlerinnen und Betriebssportler,

das abgelaufene Jahr 2011 war ein Jahr großer Turbulenzen:

1. Der Austritt von über 4400 Fußballern aus dem BSVB bedeutete zunächst einen finanziellen Verlust von ca. 20.000 Euro und damit die Durchsetzung einer Beitragserhöhung. Hinzu kam die Befürchtung der Sogwirkung auf andere Fachvereinigungen und damit die Gefahr des Ausverkaufs des BSVB
2. Die Schließung des Gesundheitssport-Centers bedeutete zunächst eine hohe logistische Anforderung an das ehrenamtlich tätige Präsidium, dann die Ungewissheit über die Kosten der Schließung und zudem einen immensen Mehraufwand für die Mitarbeiterinnen der Geschäftstelle.
3. Der „vorsorgliche Austritt" der FV Golf
4. Der „vorsorgliche Austritt" der FV Schach
5. Der Kampf um den Erhalt des Standorts Arcostraße.

Neue FVF ins Leben gerufen

Nach dem Austritt der „alten" FV Fußball wurde umgehend eine neue Fachvereinigung Fußball im BSVB ins Leben gerufen. Dank der Aktvitäten von Christian Klatt, Joachim Kulicke und Jürgen Krajewski haben ca. 150 Mitglieder der neuen FVF inzwischen Turniere gespielt und werden in 2012 auch Rundenspiele durchführen. Mit einem Altersdurchschnitt von 26 Jahren und vor allem keinen „Doppelspielern" ist dies ein erfreulicher Ausblick.

Ende 2010 hatten die Delegierten der Fachvereinigungen eine Beitragserhöhung um 1 Euro beschlossen und die Möglichkeit einer Umlage in Betracht gezogen. Nachdem sich durch die Bemühungen des Präsidiums des BSVB um starke Kostendämpfung (z.B.: halbierte Mietausfallzahlung an die Eigentümerin sowie keine Abfindungen an die gekündigten Fitnesstrainer) die finanzielle Lage des BSVB für viele Delegierte „rosiger" als im Herbst 2010 darstellte, wurde zunächst die Rücknahme der Erhöhung beschlossen, dann aber in der außerordentlichen Mitgliederversammlung bis auf die Stimmen der FV Schach wieder bestätigt, um dem Präsidium ein gesichertes Planen zu ermöglichen.

Ein „Schmankerl" am Rande: 1999 betrug der Beitrag 8,50 DM, das sind bei 4,50 Euro in 2011 umgerechnet 15 Cent mehr als vor 12 Jahren – und das bei verringerter Kaufkraft.

Nachdem sich in vielen Gesprächen mit BSG-Verantwortlichen der FV Schach und FV Golf herausgestellt hatte, dass weitgehend Unklarheiten über Struktur und Aufbau des BSVB sowie seine Vernetzung mit dem DOSB , dem DBSV und der EFCS mit den daraus resultierenden Folgen bestanden, führte das Präsidium eine gut (überwiegend von Schachern) besuchte Infoveranstaltung im November durch. Sowohl hier als auch in den anberaumten außerordentlichen Mitgliederversammlungen der FV'en Schach und Golf konnte der Unterzeichner auf der Grundlage der positiven Stimmung der Delegierten pro Betriebssport mit den Vorteilen der Mitgliedschaft im BSVB wie Teilnahme an nationalen und internationalen Betriebssportmeisterschaften erfolgreich punkten.

Beide verbleiben im BSVB

Mit dieser Gewissheit ist der Start in das neue Jahr 2012 leichter, als es der Start in 2011 war. Die Erfahrung, dass der Gedanke des Betriebssports in Berlin mit all seinen Facetten wichtig ist für die Sportlerinnen und Sportler war wichtig für das Präsidium und macht die künftige Arbeit leichter.

Wir sind zwar beruhigt, aber deshalb lassen wir es nicht „ruhig" angehen: Die Gespräche mit dem Senat ob der Rückzahlung des eigentlich nicht rückzahlbaren GSC-Kredits stehen an.

Weiterhin kämpft das Präsidium sowohl in eigener Sache als auch als „Verwalter" des Hauses des Sports in der Arcostraße für dessen Erhalt.

Wir werden die „Kümmerer" in den BSGen bei ihrer Arbeit mehr stärken. Hierzu sollen Gespräche mit Behördenleitern und Firmenchefs unter Einbeziehung der Verantwortlichen aus den BSGen geführt werden, wohl wissend, dass die Selbstverständlichkeit der 60-er Jahre, mit dem Berufseintritt gleichzeitig den Eintritt in die BSG zu vollziehen, so nicht mehr gegeben ist.

Hier ist ein Umdenken nötig hinsichtlich der Bereitschaft, längere Mitgliedschaften und damit verbundene Pflichten einzugehen. Vielleicht können neue Mitglieder auch als temporäre Mitglieder gewonnen werden, wenn sie sich nur für zeitlich begrenzte Projekte verpflichten müssen.

Ein nach wie vor wichtiger Baustein unserer Arbeit wird sein, die Gesundheitsförderung im Betriebssport voranzutreiben. Der LBSV Hamburg hat ein erstes Projekt in Zusammenarbeit mit der AOK/GEK angeschoben, das für Berlin vielleicht auch anwendbar ist.

Um die „Aufpolierung der Institution Betriebssportverband Berlin" voranzutreiben, müssen wir besser vernetzt sein. Hier sind alle Verantwortlichen (oder vielleicht auch gerade „Neue", weil kurzfristig) aufgerufen, mitzuarbeiten. Ansprechpartner ist die Geschäftstelle des BSVB, bzw Präsidiumsmitglied Hartmut Mahlkow direkt.

Dank an die Ehrenamtlichen

Ich danke an dieser Stelle all den Betriebssportlerinnen und Betriebssportlern, die ehrenamtlich und unbezahlt in den Betriebssportgemeinschaften und in den Fachvereinigungen für einen reibungslosen Ablauf von Rundenspielen oder Events gesorgt haben – in welcher Position auch immer.

Mein Dank gilt weiterhin den Mitarbeiterinnen in der Geschäftstelle des BSVB, die im abgelaufenen Jahr die besonderen Aufgaben trefflich gemeistert haben.

Es verbleibt der Dank an meine Präsidiumskollegen, ohne deren Engagement in zum Teil völlig ungewohnten Aufgaben das Jahr 2011 nicht so abgeschlossen hätte werden können.

Ein gesundes und erfolgreiches 2012 wünscht mit betriebssportlichen Grüßen **Wolfgang Müller**
(Präsident des BSVB)